

## Die Königskerze – *Verbascum densiflorum*

**Volksnamen:** Himmelsbrand, Fackelkraut, Lampenkraut, Wollblume, Frauenkerze

**Pflanzenbeschreibung:** Gehört zur Familie der Braunwurzgewächse, zweijährige Pflanze. Im ersten Jahr sind nur die Blattrosetten mit den samtweichen behaarten Blättern zu sehen. Im zweiten Jahr wachsen wollige lange Stängel und eine Blütenkerze mit Kronblüten erscheint. Die Staubblätter sind orangerot, voller Blütenstaub und blühen nacheinander auf. Die Blüten öffnen sich nicht auf einmal, sondern Tag für Tag ein paar. Erst blühen die unteren, dann die oberen Blüten. Bald nach der Bestäubung fallen sie herab.



Die großblütige Königskerze (*Verbascum densiflorum*) hat wohlriechende Blüten und wird bis zu 2 m hoch. Die kleinblütige Königskerze (*Verbascum thapsus*) wird nur 1,3 m hoch.

**Vorkommen:** Sonnige kalkhaltige, steinige Böschungen, Schutthalden, Bauerngärten.

**Verbreitung:** Mittel-Ost-Südeuropa, Kleinasien, Nordafrika

**Blütezeit:** Juli bis September

**Sammelgut:** Blüten und Blätter. Blüten vorsichtig in der Mittagszeit aus dem Kelch zupfen, sie sind druckempfindlich und binden Wasser. Auf ein Tuch legen und an einem schattigen Platz trocknen. Ab und zu wenden, damit die Unterseite nicht braun wird. Dunkle Blüten sind nicht mehr verwertbar.

Bei Hautkontakt mit den Härchen der „Wollblume“, besonders bei zusätzlicher Sonneneinstrahlung, kann es zu Hautreaktionen kommen.

**Inhaltsstoffe:** Saponine, Schleime, Flavonoide, ätherische Öle, Aucubin

### **Wirkung und Anwendung in der Volksheilkunde**

Schleimlösend, hustenlindernd, beruhigend. Bei trockenem Husten, Reizhusten, Heiserkeit, Stimmverlust, Kehlkopfkatharr, chronischer Bronchitis.

Die Saponine erleichtern das Abhusten des Sekrets und die Pflanzenschleime legen sich wie ein Schutzfilm auf die Schleimhäute. Auch bei starker Ozonbelastung ist ein Tee ideal, um Atembeschwerden zu lindern. Äußerlich wurden die Blüten auch in Bädern bei Hauterkrankungen und Hämorrhoiden eingesetzt und als Ölauszug bei Wunden und Ohrenschmerzen verwendet.

**Homöopathie:** Verbasicum album D 6 bis D 12

**Thermische Wirkung:** kühlend, das zugeordnete Organ ist die Lunge, das Lungen-Chi wird genährt.

**Zugeordneter Edelstein:** Karneol und Malachit

### **Volksglaube und Mythologie**

Voller Ehrfurcht stehen wir vor dieser königlichen Pflanze und der Betrachter mag sich verneigen vor dieser majestätischen Pflanze. Im Mittelalter wurde der Blütenstand in Pech und Schwefel getaucht und als Fackel benutzt. Die großen samtigen Blätter hatte man vorsichtig gerollt, getrocknet und als Lampendocht benutzt.

Hildegard von Bingen nannte sie „erhellend für die Seele, wer ein trauriges und schweres Herz hat und eine heisere Stimme, koche sich Königskerze und Fenchel in Wein“.

Wegen der schleimlösenden Wirkung der Pflanze setzte man sie in der Kräuterheilkunde bei Mensch und Tier ein. Bauern gaben ihrem Vieh die Blätter ins Futter, um es gegen Husten zu schützen.

Die Königskerze ist in vielen Bauerngärten und Klostergärten zu finden und eine wahre Bienenweide. Auch im Kräuterbüschel an Maria Himmelfahrt durfte sie nicht fehlen. Sie wurde Maria geweiht und auch als Räucherpflanze verwendet, um Haus und Hof vor Unwettern zu schützen.

### **Alte Rezepte**

**Tee:** 1 TL. Blüten mit ¼ L kochendem Wasser überbrühen, 10 Min. ziehen lassen, mit Honigbeigabe trinken. Gut absieben, die verbleibenden feinen Härchen können reizen. Als Hustentee mit Thymian und Lindenblüten sehr wirksam. Kinder lieben den feinen honigartigen Geschmack.

**Königskerzenöl:** 1 Handvoll frische Blüten in ein Glas mit 100 ml Olivenöl, Rapsöl oder ein anderes bevorzugtes Öl geben. Abdecken und 3 Wochen an einem sonnigen Platz stehen lassen, jeden Tag schütteln. Abfiltrieren und in einer dunklen Flasche kühl lagern. Dieses Öl kann tropfenweise bei Ohrenschmerzen in den Gehörgang eingeführt werden. Äußerlich auch bei juckender Haut, z. B. nach leichten Verbrennungen.

### **Kräuterbutter:**

bei Husten und Bronchitis - ein altes Rezept meiner Großmutter!

Sie hat frische Blüten der Königskerze und fein geschnittene Blätter des Spitzwegerichs mit Butter vermengt und später eingefroren. Früher wurde es im Keller aufbewahrt. Hatte jemand Husten, bekamen wir immer ein kleines Stückchen dieser Butter auf die Zunge und ließen es schmelzen. Nächtliche Hustenattacken und Reizhusten, Stimmverlust - alles hat man damit behandelt.

**Tipp:**

Liebe Kräuterfreunde, die Königskerze ist eine sehr empfindliche Pflanze, die ein hohes Seelenniveau hat. Darum danke ich ihr, wenn ich vor ihr stehe und erinnere mich daran, wie sie seit vielen Jahrhunderten ihre Heilkraft zur Verfügung stellt und mir und meinen hustengeplagten Kindern so oft geholfen hat.

**Quellen:**

Anne Suppelt, Der Kräuterkalender Hampp Verlag 1994  
Ursel Bühring, Alles über Heilpflanzen Ulmer Verlag 2007

**Text:** Barbara Wallochny im Juli 2011

**Fotos:** Heike Sauer